

# Hotel Jagdschloss im Tiroler Kühtai

## Die Lage

Das Hotel Jagdschloss in Kühtai, mit einer Seehöhe von 2020 Metern Österreichs höchst gelegener Wintersportort, findet man (aus dem Ötztal kommend) direkt am Ortseingang. Unmittelbar gegenüber bzw. nebenan „schaufeln“ die Hohe-Mut-Bahn, die Drei-Seen-Bahn, der Sonnenlift und der Kaiserlift Skifahrer und Snowboarder in die nicht enden wollende weiße Pracht, die hier, ganz oben in Tirol, Wintersport bis weit in den April hinein möglich macht. Nach der Anreise – von Regensburg aus sind es exakt 284 Kilometer bis Kühtai – hat also auch das Auto Urlaub.

## Das Hotel

Das romantische 76-Betten-Haus, das zum Verbund der „Schlosshotels und Herrenhäuser in Österreich und den ehemaligen Kronländern“ gehört, nennt sich nicht nur Jagdschloss. Um das Jahr 1280 erstmals urkundlich erwähnt, leistete es den Habsburgern ab Mitte des 17. Jahr-

hunderts tatsächlich beste Dienste bei der Jagd (und der Lust) und hat noch heute einen leibhaftigen Schlossherrn. Christian Graf zu Stolberg-Stolberg, ein Ururenkel von Kaiser Franz Josef, verleiht dem Stammsitz seiner Familie nicht nur aristokratischen Glanz, er hat vielmehr eine Atmosphäre geschaffen, in der man bestens (Ski-)urlauben kann. „Unser Hotel ist wie ein Privathaus, in das Gäste kommen“, sagt er – und recht hat er damit.

## Die Ausstattung

Die Zimmer des exklusiven Vier-Sterne-Hotels sind mit viel Liebe zum Detail eingerichtet, in den „Fürsten-“ und „Grafen-Zimmern“ findet man großteils Zirbenholz-Täfelung und antikes Mobiliar aus dem fürstlichen Besitz vor. Ein besonderes architektonisches Schmankerl ist das Kreuzgewölbe im Gang des ersten Obergeschosses, dem einzigen in Europa auf über 2000 Metern Seehöhe. Wohlige Behaglichkeit herrscht in den kleinen Gaststuben, die für Musestunden wie geschaffen sind.

## Der Service

Die 16 Angestellten unter Führung von Direktorin Claudia Pallasser (zwei Drittel davon sind Stammpersonal) gehören im Jagdschloss Kühtai zur „Familie“ – man merkt's. Die heimlichen Stars des Ensembles: Küchen-Chef Hannes Kleinbichler (33), der bereits zwei andere Hotels in die GaultMillau-Ranglisten gekocht hat, und Pâtissier Hans Köck (40), der jeden Dessert-Teller persönlich kreiert – und schokoladig signiert.

## Das kulinarische Angebot

Wenn man schon unbedingt einen hotelinternen Vergleich anstrengen will, so ist es wohl die Küche, die



sich die allerbesten Noten verdient. Wer einmal Kleinbichlers Dorade-Filet auf Rahmwirsing an Kaviarmelange gekostet hat oder Köcks Apfeltaschen in Zimtucker mit Burgundergranité und Perlen von Honigmelonen, wird diese Wertung bedingungslos akzeptieren. Übrigens: Das allabendliche Galadinner besteht grundsätzlich aus sechs Gängen. Und: Alles wird grundsätzlich frisch zubereitet – selbst das simple Kartoffelpüree.

## Die Preise

Das Jagdschloss Kühtai bucht man nicht einfach wie ein Hotel „von der Stange“, das Haus von Graf zu Stolberg-Stolberg gönnt man sich. Um sich das Besondere zu leisten, muss man allerdings nicht einmal so tief in die Tasche greifen. Die Zimmerpreise (mit Halbpension pro Person und Tag) bewegen sich zwischen 110 Euro im Doppelzimmer in der Nebensaison und 178 Euro im Appartement in der Hauptsaison. Kin-

der bis vier Jahre nächtigen kostenlos, bis zwölf Jahre zahlen sie die Hälfte. Geöffnet hat das Jagdschloss in der Regel von Mitte Dezember bis Mitte April.

## Unser persönlicher Tipp

Wenn es einen bei aller Skibegeisterung vielleicht einmal nicht auf die Piste zieht, sollte man unbedingt eine kurze Winterwanderung zum hoch über Kühtai gelegenen Graf-Ferdinand-Haus unternehmen. Oben ist man in längstens 35 Minuten, wieder unten in zehn Minuten – mit dem Rodel. Von dem Berggasthaus am Alpenrosenlift führt eine der längsten Rodelbahnen Tirols nach Kühtai hinab.

## Weitere Informationen

Hotel Jagdschloss Kühtai, A-6183 Kühtai, Tel. (00 43) 52 39-52 01, Fax (00 43) 52 39-52 81, eMail: in fo@jagdschloss.at, Internet: http://www.jagdschloss.at

Wolfgang Ziegler